

(Orig. g-moll)

Erlkönig

Joh. Wolfg. v. Goethe

Schnell (♩ = 152)

Klavier

Wer rei - tet so spät

Wind? Es ist der Va

Kind; er hat den Kna- ben wohl

Arm, er faßt ihn si - cher, er hält ihn

Mein Soh

birgst du so bang dein Ge - sicht?

Va - ter, du den Erl - kö - nig

den Erl - len - kö - nig

p

Schweif? Mein Sohn, es ist

p

"Du lie - bes Kind, k

decresc. *pp*

geh mit mir! gar schön - ne

Spie - le spiel- ich mit dir; manch

bun - te Blu - men sind an dem

Strand, mei - ne Mut - ter hat manch gül- den

Va - ter, mein Va- ter, und hö - rest du nicht, was

p

spricht? Sei ru - hig, blei - be ru - hig,

Blät - tern säu - selt der Wind. "Willst, fei -

ppp

Töch - ter sol - len dich war - ten schön; mei - ne Töch - ter füh - ren den nächt

Wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin -

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht do

kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? M

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die a

decresc.

cresc.

grau.
 lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist
 wil - lig, so brauch ich Ge - walt!" "Mein Va - ter, mein
 faßt er mich an! Erl - kö - nig hat mir

pp
p
sf

tan!" Dem Va - ter grau - sets, er

schwind, er hält in Ar - men das äch - zen

Kind, er - reicht den

Recit.
Not; in sei - nen Ar - men das Kind war tot.

Andante

Op *pp* *p*

sf